

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 50 (1988)

Heft: 2

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Transparenz auf dem Traktormarkt –

Das Ende des orientalischen Bazars

In der OLMA–Nummer der «Schweizer Landtechnik» äusserte sich der Direktor des SVLT sehr pointiert über die rückständige und unsoziale Preispolitik mit hohen Rabatten in der Landmaschinenbranche, speziell was die Traktoren anbelangt. Dass allerdings auch der Schweizerische Landmaschinenverband in dieser leidigen Frage nicht untätig geblieben ist, geht aus unserem Gespräch mit Emil Fisch hervor. Er ist Direktor der AG Rohrer-Marti in Regensdorf und präsidiert die Fachgruppe «motorisierte Landmaschinen» des SLV. Bereits an der ZELA in Luzern ist nach seinen Ausführungen mit «transparenten» Traktorpreisen zu rechnen.

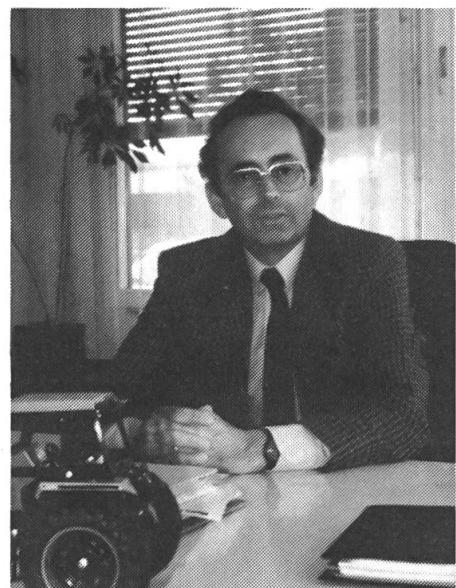
Schweizer Landtechnik:

Welches sind die massgeblichen Kriterien um den Preis für einen Traktor festzulegen und wer nimmt darauf vor allem Einfluss?

Emil Fisch:

Wichtig sind selbstverständlich einmal die Produktionskosten. Auf die Dauer kann kein Hersteller darunter verkaufen. Dass dies trotzdem hin und wieder geschieht, hängt mit der gegenwärtigen europaweiten Überkapazität von ca. 50% in den Traktorfabriken zusammen. Der Preis wird in erster Linie vom Hersteller festgelegt. Er orientiert sich dabei sehr eingehend am Preisniveau seiner Mitbewerber und Konkurrenten auf den einzelnen Märkten, z. B. also auch in der Schweiz. Der Importeur muss mit den Bedingungen des Herstellers zu leben versuchen, während die Marge des Händlers sowieso klein ist. Dieser ist gezwungen, sein Einkommen in erster Linie durch die Serviceleistungen sowie den

Ersatzteil- und Reparaturdienst zu sichern. Ich möchte hier festhalten, dass in der Schweiz im allgemeinen der Kundendienst und die prompte Versorgung mit Ersatzteilen im europäischen Vergleich ein absolutes Maximum bietet. Der Kunde, also der Landwirt, beeinflusst das Preisgeschehen natürlich auch, indem er sich auf das günstigste bzw. beste Angebot konzentriert oder, falls der Preis für ein Produkt ausserhalb einer tragbaren Bandbreite liegt, auf ein Geschäft verzichtet. Notwendige Investitionen auf dem Betrieb könnten dann nicht getätigt werden und unsere Branche würde auf den Maschinen sitzen bleiben. Dies sind Entwicklungen, wie sie im Ausland zu beobachten sind. Der Schweizerkunde steht vergleichsweise noch gut da. Anzufügen ist, dass für ihn ein Traktor eines vergleichbaren Typs inflationsbe reinigt heute billiger ist als vor Jahren. Dafür verantwortlich



Emil Fisch, Präsident der Fachgruppe «motorisierte Landmaschinen» des Schweizerischen Landmaschinenverbandes.

sind die Rationalisierung bei der Herstellung und der Einfluss eines starken Frankens.

LT: Sie präsidierten jene Kommission des SLV, die die Vorarbeiten für die Einführung von transparenten Preisen bei Traktoren geleistet hat. Wer ist in dieser Kommission vertreten und welches sind ihre Aufgaben?

E. Fisch: Ich bin seit 5 Jahren Präsident der Fachgruppe «motorisierte Landmaschinen» des Schweizerischen Landmaschinenverbandes. In dieser Fachgruppe sind alle Hersteller und Importeure vertreten, die sich mit den Landmaschinen vom Motormäher bis zum Mähdrescher und Feldhäcksler befassen. Sie zählt ungefähr 50 Mitglieder.

Die Frage der Traktorpreise wurde in einer Untergruppe von Importeuren als direkt Betroffene behandelt.

Wenn Sie nach den Aufgaben der Arbeitsgruppe fragen, so

möchte ich auf die Erhöhung der Geschwindigkeit von 25 auf 30 Stundenkilometer und die Revision der BAV-Vorschriften hinweisen, zwei Anliegen die in Zusammenarbeit mit andern Organisationen (z. B. dem SVLT) und dem Bund in relativ kurzer Zeit realisiert werden konnten. Im letzten Frühling kam dann der Anstoss, den Dauerbrenner des Rabattwesens im Traktorgeschäft, das ich in diesem Zu-

sammenhang gerne als «orientalischen Bazar» bezeichne, ein für allemal abzustellen.

LT: Mitte Dezember sind die Mitglieder des SLV übereingekommen, «ein neues Preis- und Rabattgefüge vorzulegen, das den effektiven Marktverhältnissen besser entspricht». Könnten Sie erläutern, was dies konkret heisst?

E. Fisch: Wie oben angedeutet handelt es sich bei den nun fest-

gelegten Vereinbarungen um ein Übereinkommen der schweizerischen Traktorimporteure. Die beiden wichtigsten Instrumente sind dabei eine Vereinheitlichung der Rabatte auf Händlerstufe und die Neuschaffung einer «echten» Rücknahmepreisliste. Die Importeure gewähren dem Händler in Zukunft einen Grundrabatt, der je nach Traktorenmarke wesentlich tiefer ist als bisher, es jedoch dem Händler erlaubt, seinen Kunden auf die Dauer eine gute Leistung zu erbringen. Daraus ergeben sich bei den betroffenen Marken entsprechend tieferne Listenpreise. Dazu kommt ein Leistungsrabatt, der von der Leistungsfähigkeit eines Betriebes und den damit verbundenen, unterschiedlichen Kosten abhängt und als drittes ein Rabatt für sporadische Marketingmaßnahmen zur Verkaufsförderung. Was die Rücknahmepreisliste betrifft, so wissen wir alle, dass die alten, viel zu tiefen Prozentansätze nicht mehr anwendbar waren. Die Occasionen, vor allem die Allrad-Traktoren, werden nach neuem Schlüssel, deshalb erheblich besser bewertet als früher. Die genauen Prozentzahlen bzw. Koeffizienten können der beigefügten Tabelle und der Abbildung mit einem Vergleich zu früher entnommen werden.

LT: Wie ernst schätzen Sie den Willen der Verbandsmitglieder des SLV ein, von transparenten Preisen, von Nettopreisen ist hier nicht die Rede, zum Durchbruch zu verhelfen?

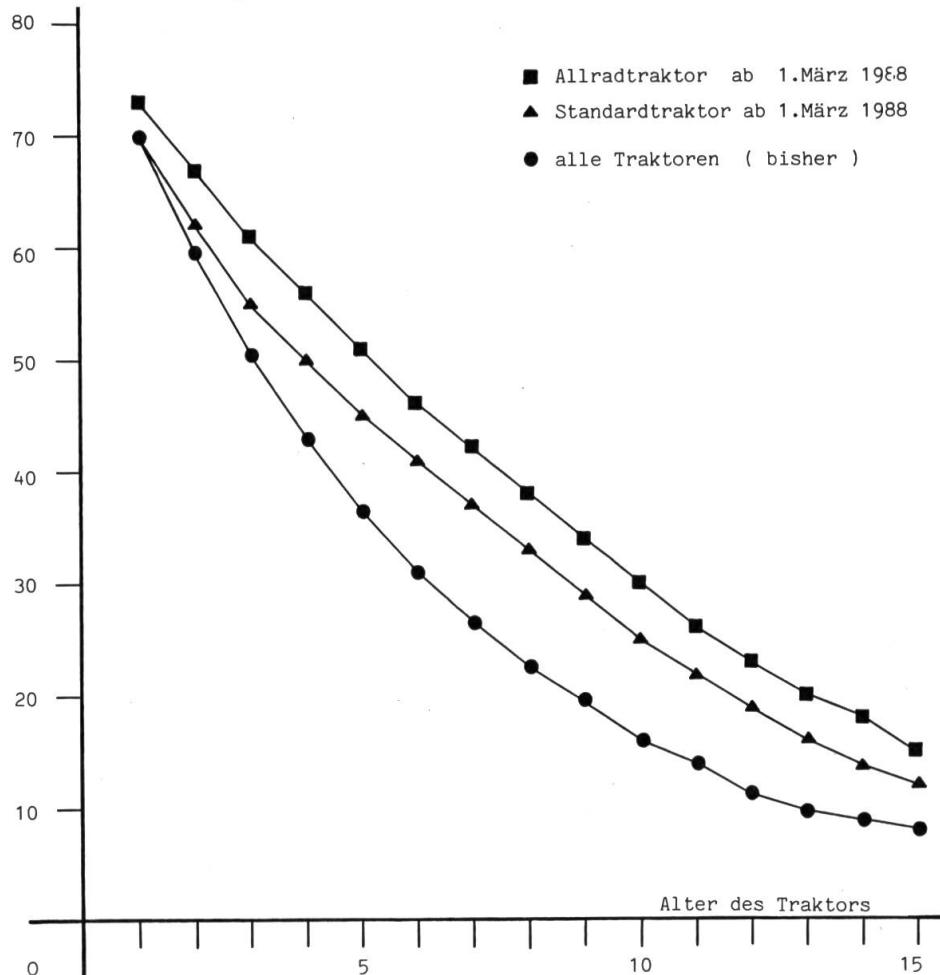
E. Fisch: Am Anfang bin ich sehr skeptisch gewesen. Ich glaubte nicht an die Loyalität der Importeure. Relativ schnell zeichnete sich aber eine überwiegende Mehrheit ab, die sich für ein ge-

Rücknahmepreisliste

Vergleich der alten und neuen Koeffizienten in Prozent

Jahre	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
■	73	67	61	56	51	46	42	38	34	30	26	23	20	18	15
▲	70	62	55	50	45	41	37	33	29	25	22	19	16	14	12
●	70	59.5	50.6	43	36.5	31.1	26.4	22.4	19.1	16.2	13.8	11.7	10	9	8

Prozent des Verkaufspreises



meinsames Vorgehen im Hinblick auf transparente, das heisst vergleichbare, Traktorpreise entschied. Persönlich schreibe ich dies vor allem den neuen Führungskräften in verschiedenen Firmen unserer Branche zu und der Einsicht, dass die Beibehaltung der bisherigen Praxis dem guten Ruf schadet.

Folgende Firmen beziehungsweise deren Importeure in der Schweiz haben eine «Verpflichtungserklärung», deren Kern in der Anwendung der vereinbarten Händlerrabatte und der neuen Rücknahmepreisliste besteht, unterschrieben: Fiat, Hürlimann, Case-IH, Deutz, John-Deere, Fendt, SAME, Steyr, Renault, Carraro, Zetor, UTB, Iseki, Kubota, MB-Trac und Agrifull. Etwas über 80 Prozent der verkauften Traktoren gehören zu diesen Marken. Ich bin daher überzeugt, dass jene, die noch abseitsstehen, über kurz oder lang sich den Vereinbarungen anschliessen müssen, wenn sie am Markt bleiben wollen.

In diesem Zusammenhang möchte ich den Wunsch an die Schweizer Landtechnik weitergeben, in einer ihrer Nummern eine Preisübersicht des schweizerischen Traktorenmarktes zu publizieren. Dies wäre eine erhebliche Hilfe, um dem neuen Preisgefüge zum Durchbruch zu verhelfen.

LT: Was bringt die neue Preisphilosophie dem Käufer eines Traktors?

E. Fisch: Der wesentliche Vorteil liegt eindeutig darin, dass für ihn (und auch für uns) mehr Transparenz geschaffen wird, das heisst zum Beispiel, dass die Listen- oder Katalogpreise eine echte Vergleichsbasis bilden. Dadurch, dass der Käufer nicht

mehr x Offerten einholen muss, um sicher zu sein, das günstigste Angebot zu haben, kann er viel Zeit sparen. Ich rechne auch damit, dass durch die bessere Vergleichbarkeit die Kundentreue gefördert wird.

LT: Demnächst findet zum fünftenmal die zentralschweizerische Landmaschinenausstellung ZELA statt. Werden die Aussteller im Hinblick darauf ihre Preislisten bereits revidiert haben, so dass ein Katalogpreis ein «Transpa-

rentpreis» und nicht ein «Mondpreis» ist?

E. Fisch: Die erwähnte Verpflichtungserklärung tritt zwar erst auf den 1. März in Kraft, dennoch werden aber jene Firmen, die jetzt mit ihren Listenpreisen zu hoch sind auf die ZELA hin eine Anpassung nach unten vornehmen. Viele Importeure, die jedoch schon bisher mit tiefen Preisen operierten, werden keine oder nur unwe sentliche Preiskorrekturen vornehmen müssen. Zw.

Ein mutiger Schritt

Während ich, wie im vorliegenden Gespräch erwähnt, in der OLMA-Nummer der Schweizer Landtechnik mehr Transparenz auf dem Traktormarkt forderte, waren die Bestrebungen des SLV, welche nun zu einem ersten Erfolg geführt haben, offenbar bereits im Gange. Auch wenn die beschlossenen Massnahmen noch nicht zu ausgesprochenen Nettopreisen führen, wird es künftig besser möglich sein, Preisvergleiche bei Traktorangeboten anzustellen, ohne dabei Angst haben zu müssen, hinter den Mond-(«preis») geführt zu werden. In diesem Sinne befürwortet der SVLT den Schritt des Schweizerischen Landmaschinenverbandes, und dankt ihm dafür, auch im Bewusstsein dass nicht alle Landwirte mit der Preisgabe der Möglichkeit des Marktens einverstanden sind. Die Unterlagen zu einzelnen Kaufabschlüssen, die uns aufgrund unseres Aufrufes zugestellt wurden, haben aber erneut gezeigt, dass die ungerechtfertigten und krassen Unterschiede in der Rabattpolitik der am Handel beteiligten Parteien auf die Dauer keinen Bestand mehr haben könnten. Niemand ist daran interessiert, dass die Landmaschinenbranche unter dem Druck ähnlicher Verhältnisse, wie sie die Landwirtschaft hart zu spüren bekommt, einem lebensbedrohenden Aderlass unterzogen wird. Auch wenn der Selbsthilfegedanke – insbesondere inbezug auf den Maschinenunterhalt und die Vornahme kleinerer Reparaturen – in der Landwirtschaft sehr ausgeprägt ist und vom SVLT gefördert wird, bleibt der Landmaschinenhändler und Mechaniker ein wichtiger Partner des Landwirts. Mit der neuen Rücknahmepreisliste für Occasionstraktoren erhält der Händler ein Instrument, das eine objektivere Einschätzung der Rücknahmen erlaubt als das bisherige «Barème», welches kaum je zur Anwendung gelangte. Diese realistischen Grundlagen und die erwähnte Vereinbarung bieten die Voraussetzungen für eine Partnerschaft, die auch in einer für beide Parteien nicht allzu rosigen Zukunft Bestand haben kann. Wir geben jedenfalls diesem Schritt eine gute Chance, ohne die Entwicklung aus den Augen zu lassen.

Werner Bühler

Fachbetriebe für hydraulische Anhängerbremsysteme

In LT 13/87 berichteten wir über die Bemühungen des Fachverbandes Landmaschinen der Schweizerischen Metall-Union und anderer Organisationen im Hinblick auf die Ausrüstung von landwirtschaftlichen Anhängern mit hydraulischen Bremssystemen. In einem 6-Punkte-Programm wurde das Vorgehen vorgezeichnet und auch auf den «Gütekleber der SMU» hingewiesen.

Heute publizieren wir die Liste mit jenen Landmaschinen-Fachbetrieben, die über geschultes Personal und die nötigen Einrichtungen verfügen, um für eine kompetente Beratung und einen einwandfreien Einbau zu garantieren.

Der Fachverband Landmaschinen schreibt im weitern:
Von der Prüfung der Bremsanlage muss ein Protokoll erstellt

werden. Das Protokoll wird vom Fachbetrieb aufbewahrt. Der Kunde kann oder soll eine Kopie davon verlangen.

Mitglieder des Fachverbandes Landmaschinen der Schweizerischen Metall-Union geben den erwähnten «Gütekleber» ab. Sie sind in der nachfolgenden Liste mit * gekennzeichnet. Auf dem Kleber wird die Nummer des Fachbetriebes sowie das Datum des Einbaus eingetragen.

Fachbetriebe für hydraulische Bremsen

Aargau

- * Buschor Willi, Traktoren und Landmaschinen, 5107 Schinznach-Dorf
- * Graf Willi, Bruneggstrasse, 5115 Möriken
- * Hauri Hans, Wiesenstrasse 35, 5734 Reinach
- * Hauri Hans, Bachstrasse 40, 5620 Zufikon
- * Lüscher H., AG, Holzikerstr. 916, 5040 Schöftland
- * Maeder Ernst, Landmaschinen, 5524 Niederwil
- * Michel Feldgarage AG, Traktoren-Service, 5630 Muri

- * Odermatt W., Traktoren-Landmaschinen, 5502 Hunzenschwil
- * Weber Landmaschinen AG, Traktoren und Landmaschinen, 5525 Göslikon

Bern

- * Anliker Hans, Landmaschinen, 3312 Fraubrunnen
- * Baumgartner Ernst, Landmaschinen, 3256 Dieterwil
- Haldemann Hans, Schlosshaldenstr. 92, 3006 Bern
- * Flückiger Walter, Bernstrasse 10, 3053 Münchenbuchsee
- * Grünig Bernhard, mech. Werkstätte, 3086 Zimmerwald
- * Loretan F. AG, 3152 Mamishaus

- * Mathys Hans AG, Silostr. 7, 4950 Huttwil
- * Meister Hans, Landmaschinen, 3364 Seeburg
- Schaer Hansruedi, mech. Werkstätte, 3368 Bleienbach
- * Sigrist Paul, mech. Werkstätte, 3207 Golaten
- * Stucki Gebr., Dorfstr. 22, 3123 Belp
- * Thomi Hans, Landmaschinen, 3283 Kallnach
- VLG Landmaschinen, Landstr. 10, 3134 Burgistein-Station
- VLG Landmaschinen, Güterstr. 12, 3360 Herzogenbuchsee
- VLG Landmaschinen, Dorfstr. 20, 3324 Hindelbank
- * VLG Landmaschinen, Eichenweg 49, 3052 Zollikofen

Baselland

- * Flückiger Agritech AG, Rep.-Werkstatt/Landmaschinen, 4451 Wintersingen

Freiburg

- * Andrey H. AG, Chännelmattstr. 17, 3186 Düdingen
- * Kaenel Hans, Landmaschinen, 3284 Fräschels

Glarus

- * Landverband, Rep. Werkstatt, 8754 Netstal

Graubünden

- * Plump H. AG, Landtechnik, 7013 Domat/Ems

Luzern

- * Aeschenbach Ernst, Rotherd, 4915 St. Urban
- * Buchmann Hans, Landmaschinen 6017 Ruswil
- * Chappuis AG, Menzbergstr. 9, 6130 Willisau
- * Estermann & Beck AG, Inwilerstrasse, 6274 Eschenbach
- * Kaufmann B. & Co., Landmaschinen, 6246 Altishofen
- * Kronenberg Hans, Landmaschinen, 6162 Daiwil
- * Meyer Anton, Landmaschinen, 6022 Grosswangen
- * Meyer Josef, Landmaschinen, 6252 Dagmarsellen
- * Renold Heinz, Traktoren-Landmaschinen, 6018 Buttisholz
- * Rüedi Josef, Spahau, 6014 Littau

Neuenburg

- * Balmer Pierre, La Forge, 2043 Boudevilliers
- * Frei Bernard SA, Garage agricole, 2117 La Côte-aux-Fées
- * Fridez Lous & Fils SA, 2523 Lignières
- * Olivetto et Bagatella SA, 2023 Gorgier et 2112 Môtiers

St. Gallen

- * Beeler Ernst, Maschinencenter, 7320 Sargans
- Gerster Anton, Traktoren-Landmaschinen, 8717 Benken
- Landverband SG, Rep.-Werkstätte, 8730 Uznach

Landverband SG, Rep.-Werkstätte, 8887 Mels

- * Schneider Jakob, Bleiken, 9536 Schwarzenbach

Thurgau

- Egla, Bucherstr. 2, 9322 Egnach
- * Keller Ludwig, Landmaschinen, 8537 Nussbaumen
- * Kübler Markus, Oberdorf 28, 8578 Neukirch
- * Lüthi Niklaus, Landmaschinen, 9556 Affeltrangen
- Merz Walter, Ford-Traktoren-Center, 8555 Müllheim
- * Roth Hansjörg, Landmaschinen, 8506 Dettighofen
- VOLG Landmaschinen, Weststrasse, 8570 Weinfelden
- Stähli P. AG, Landmaschinen, 9315 Neukirch-Egnach

Waadt

- * Andrist Bernard, Machines agricoles, 1141 Villars sous Yeus
- * Boulenaz Ph. SA, Mécanique agricole, 1263 Crassier
- * Haemmerli & Cie SA, Rte du Stand 68-70, 1260 Nyon
- * Steffen Martin, Machines agricoles, 1041 Oulens
- * Strahm Vuitebœuf SA, Machines agricoles, 1445 Vuitebœuf

Wallis

- * Frei Bernard, rue Neuve 13, 2314 La Sagne

Zürich

- * Baltensperger Gebr. AG, Ford-Traktoren-Vert., 8311 Brütten
- * Farner A. AG, Schmiede & Landmaschinen, 8476 Unterstammheim
- * Hässig AG, Erlossen, 8340 Hinwil
- * Jucker Johann, Zürcherstr. 4, 8173 Neerach
- * Kolb Franz AG, Tannenstr. 105, 8424 Embrach
- * Kradolfer A., Schmittenstr. 12, 8912 Obfelden
- * Matzinger AG, Neugutstr. 89, 8600 Dübendorf
- * Sollberger Rudolf, Mech. Werkstätte, 8426 Lufingen
- * Staub AG, Dofstr. 19, 8523 Hagenbuch
- * Vögeli & Berger, Schlösslistr. 4, 8442 Hettlingen

Nur noch**120 Maultiere**

Der Muli, einst wichtiges ziviles und militärisches Transportmittel in den Bergen, ist heute in seiner Existenz gefährdet. Seine Dienste sind nicht mehr gefragt (Jeepstrassen, Seilbahnen, Helikopter, Ratracs usw.). Vor 50 Jahren gab es in der Schweiz noch 3400 Maultiere, heute sind es keine 120 mehr. Das Maultier ist trittsicher und genügsam. Es läuft wie ein Pferd, zieht wie ein Ochse, frisst wie ein Esel und wird nur krank, um zu sterben. Bei guter Behandlung sind Maultiere auch keineswegs bösartig, es sei denn, sie seien verdorben worden. Das Maultier stellt keine Rasse dar, sondern ein Kreuzungsprodukt. Der Vater des Mischlings ist ein Eselhengst, die Mutter eine Freibergerstute (Mulassière). Maultiere sind in der Regel nicht mehr fortpflanzungsfähig. Das dem Maultier ähnlich sehende Gegenstück, der Maulesel das heisst, das Resultat einer Kreuzung zwischen Eselstute und Pferdehengst, gibt es bei uns nicht. LID

Zollrückerstattung auf Treibstoffen

«Die Frist zur Einreichung der Zollrückerstattungsgesuche für in der Landwirtschaft verbrauchte Treibstoffe verfällt am 15. Februar 1988. Die Gesuche sind bei den Gemeinde-Ackerbaustellen einzureichen. Nach dieser Frist abgegebene Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden.»